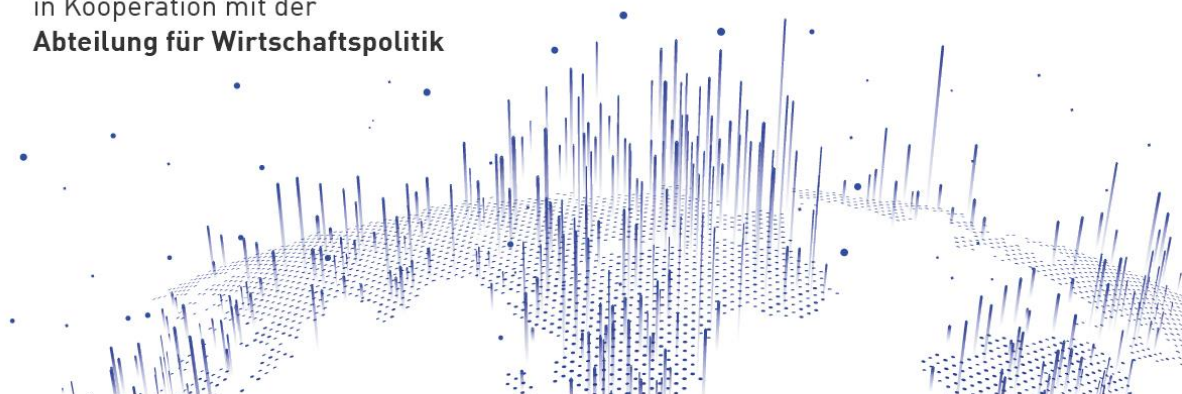


GLOBAL SITUATION REPORT



in Kooperation mit der
Abteilung für Wirtschaftspolitik



GLOBAL SITUATION REPORT 30.10.2023 VORREITER BEI E-MOBILITÄT IM VERGLEICH

[Aktueller interaktiver Report](#)

Vorreiter bei E-Mobilität im Vergleich

China: E-Mobilitäts-Boom macht China zum größten Auto-Exporteur der Welt.

Deutschland: Hohe Investitionen für den Rebound eröffnen Chancen.

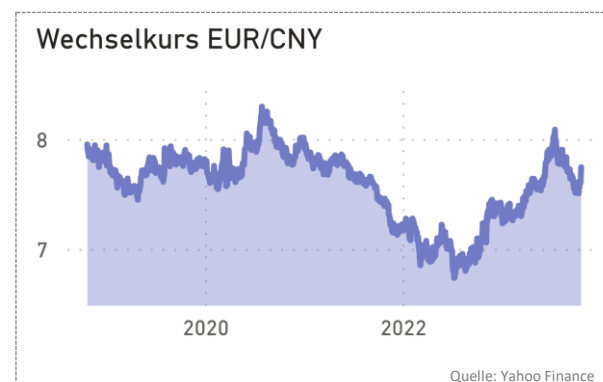
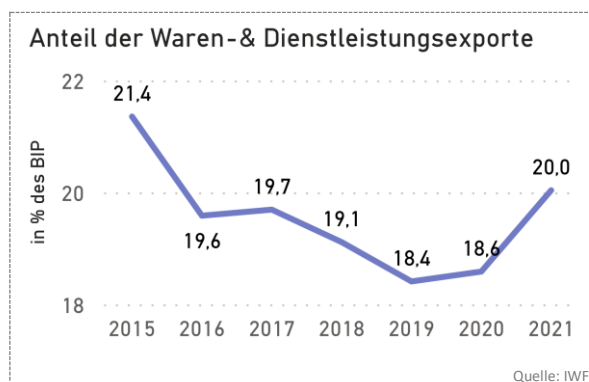
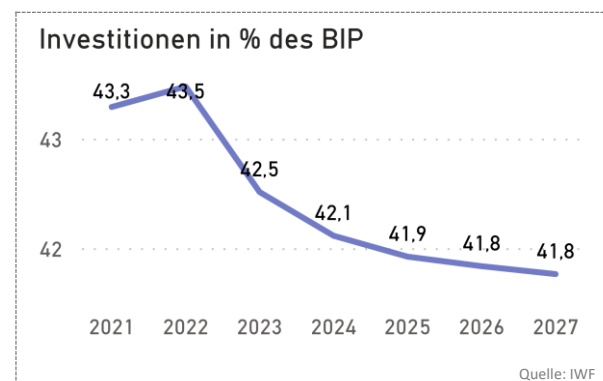
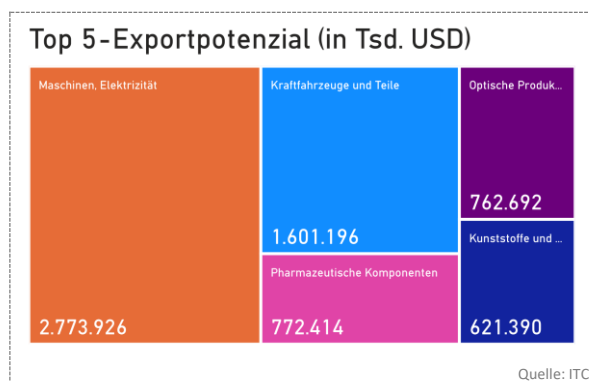
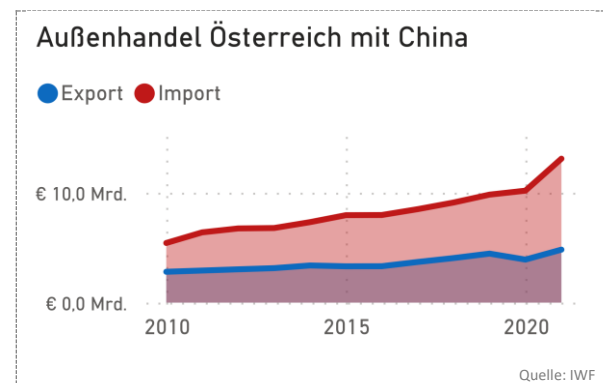
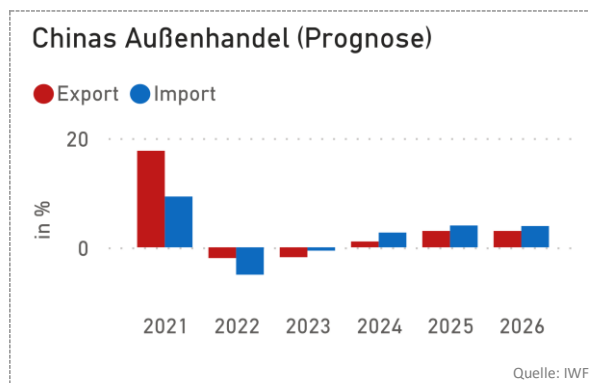
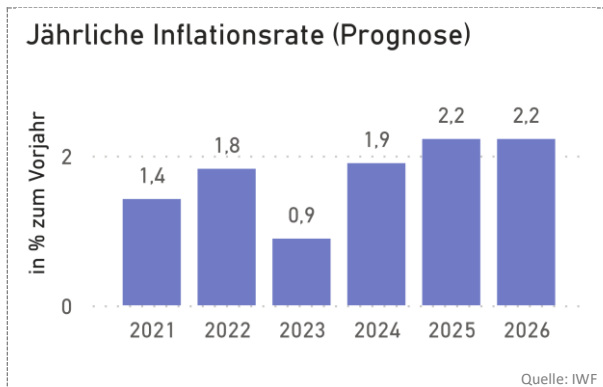
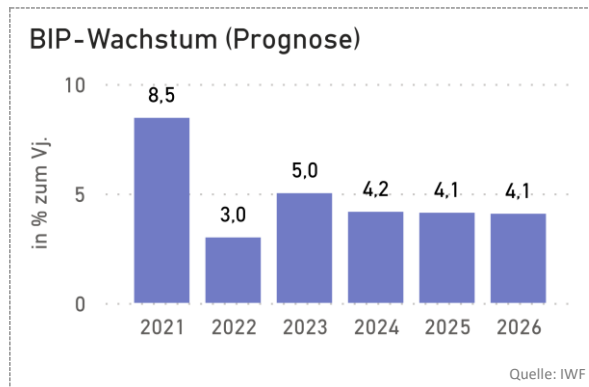
Japan: Die Aufholjagd in der E-Mobilität gewinnt an Tempo.

Norwegen: Vorreiterrolle als Grundstein einer Null-Emissionen-Gesellschaft.

USA: Steuerliche Anreize bieten ideale Bedingungen im Bereich E-Mobilität.

Nutzen Sie die [Informations- und Serviceangebote der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA](#), um neue Geschäftschancen und Potenziale zu erschließen. Weitere Analysen finden Sie bei der [Abteilung für Wirtschaftspolitik](#). Tagesaktuelle Länderinformationen am [WKÖ Exportradar](#).

SITUATION REPORT: CHINA



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Aktuelle Wirtschaftslage in China

Mit nur 5 % hat sich die chinesische Regierung für 2023 ein sehr bescheidenes Wachstumsziel gesetzt. Trotz der Aufhebung sämtlicher Covid-19-Restriktionen kämpft das Land nach wie vor mit wirtschaftlichen Problemen, u.a. einer beispiellosen Immobilienkrise, hoher öffentlicher Verschuldung, stagnierenden Exporten, einer hohen Jugendarbeitslosigkeit, zurückhaltendem Konsumverhalten und sogar einer leichten Deflation im Sommer 2023. Im Herbst 2023 deuten die Zahlen dank der Konjunkturmaßnahmen der Regierung auf eine leichte Erholung hin.

Fazit: China erlebt in der zweiten Jahreshälfte 2023 eine leichte wirtschaftliche Erholung - viele wirtschaftliche Probleme bleiben aber weiterhin ungelöst.

Erfolgsgeschichte E-Mobilität – Infrastruktur, Trends und Forschung

Der Markt für E-Mobilität hat sich in China - dank einer vorausschauenden Industriepolitik - in den letzten 10 Jahren rasant entwickelt. 2022 beliefen sich die Produktion und der Verkauf von Elektrofahrzeugen auf je 7,06 Mio. bzw. 6,89 Mio. Stück. Das entspricht einem Anstieg von 96,9 % bzw. 93,4 % gegenüber dem Vorjahr. Der Marktanteil erreichte 25,6 % landesweit. Der junge chinesische Elektro-Markt ist hochfragmentiert und befindet sich noch in der Konsolidierungsphase. Es gibt ca. 300 Elektro-Automarken; die Top-10-Unternehmen verbuchen mittlerweile 82,4 % des Gesamtabsatzes. Als ‚Platzhirschen‘ gelten die OEMs (Original Equipment Manufacturer) BYD, SAIC und Tesla. Auf dem Markt herrscht aktuell ein brutaler Preiskampf, an dem sich sowohl traditionelle OEMs (SAIC, GAC, BYD, etc.) als auch neue OEMs, die sich ausschließlich auf die Herstellung von Elektrofahrzeugen fokussiert haben (Nio, Xpeng, Li Auto, etc.), beteiligen. Insgesamt boomen Chinas Autoexporte (+45,5 % im Jahr 2022), wobei Elektroautos der Wachstumstreiber sind. Es wird erwartet, dass China 2023 Japan überholen und zum größten Auto-Exporteur der Welt aufsteigen wird.

Die rasante Entwicklung des chinesischen Marktes ist auf massive Investitionen in F&E, kurze Entwicklungszyklen und die überaus schnelle Reaktion auf sich ändernde Kundenbedürfnisse bei Digitaltechnik und Entertainment (z.B. durch Integration von Apps in das smarte Auto) zurückzuführen. Nicht zuletzt spielten staatliche Förderprogramme eine maßgebliche Rolle. Seit 2010 subventioniert China den Kauf von E-Autos, wobei die staatliche Förderung nach 2017 merklich gesunken ist. Die Auszahlung von Kaufprämien endete 2022. Dennoch sind diese Fahrzeuge bis voraussichtlich 2025 von der Kaufsteuer befreit. Darüber hinaus wurde der Ausbau der Infrastruktur staatlich subventioniert. Bis Mitte 2023 wurden 6,6 Mio. Ladesäulen installiert; das Verhältnis zwischen der Anzahl von E-Autos und Ladesäulen sank dadurch von 3,2:1 (2018) auf 2,5:1 (2022). Wichtigster Engpass in der Entwicklung bleibt die Batterietechnologie – Stichworte sind hier: Herstellungskosten, Sicherheit und Reichweite. China ist mit Firmen wie CATL und BYD zwar globaler Technologieführer, bei Rohstoffen für die Batterieproduktion ist das Land aber auf Importe aus Australien, Südamerika und Afrika angewiesen.

Fazit: Die Verkaufszahlen chinesischer E-Autos explodieren (sowohl am Heimmarkt als auch im Export). China wird im Jahr 2023 erstmals größter Auto-Exporteur der Welt sein.

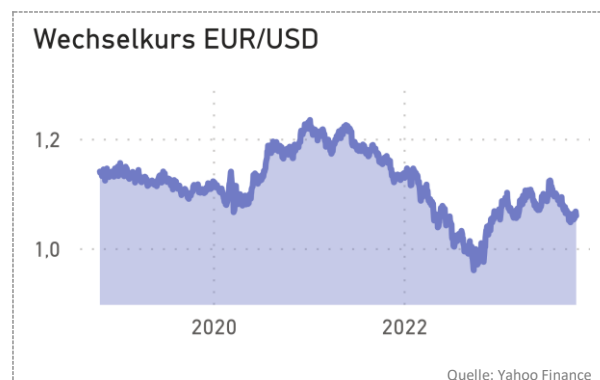
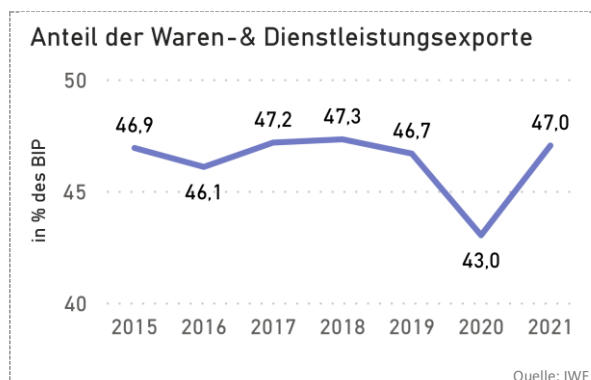
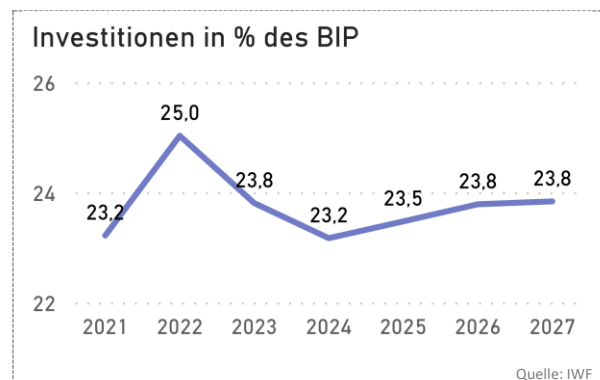
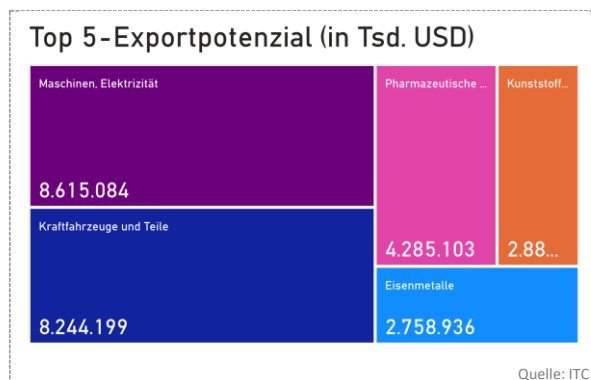
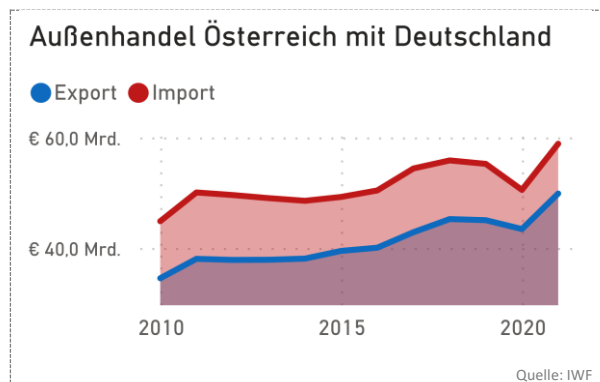
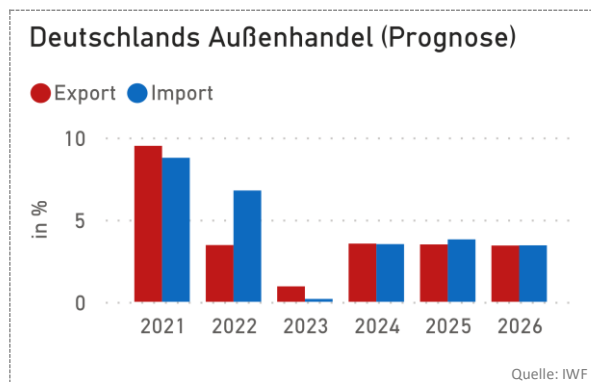
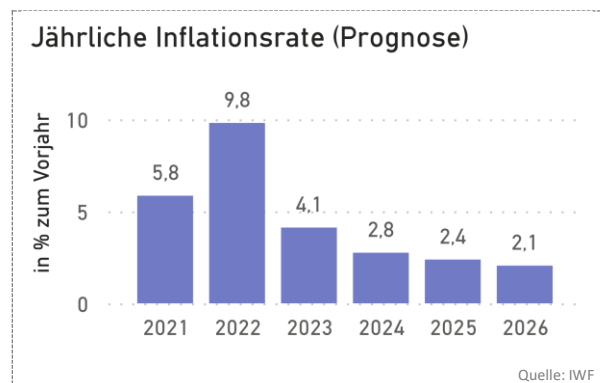
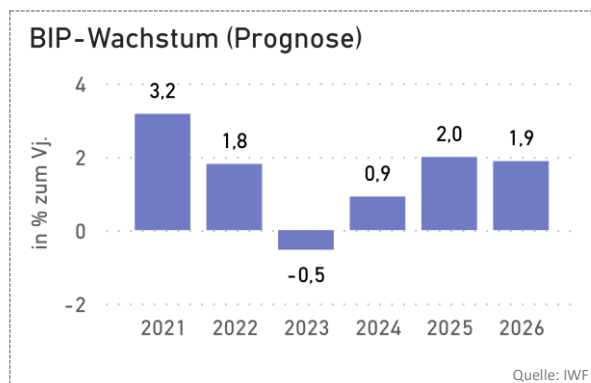
Geschäftschancen für österreichische Unternehmen

Obwohl China bei Elektrofahrzeugen globaler Marktführer ist, gibt es viele technologische Herausforderungen bei Kerntechnologien und Schlüsselkomponenten. Hier setzt China weiterhin auf die Zusammenarbeit mit ausländischen Herstellern. Hochwertige mechanische Komponenten für die Fahrzeuge, Software, insbesondere Algorithmen und Middleware, Leichtbaumaterialien, Sensoren und der Bereich hocheffizienter Elektromotoren bieten konkrete Marktchancen für heimische Betriebe. Schnelle Reaktionszeiten und eine enge Kundenbindung sind dabei wichtige Erfolgsfaktoren.

Fazit: Zulieferer haben durchaus gute Marktchancen in China - rasche Reaktionszeit sind dabei der Schlüssel zum Erfolg.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht China](#)

SITUATION REPORT: DEUTSCHLAND



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Aktuelle Wirtschaftslage in Deutschland

Deutschland wird laut aktueller Prognose des ifo-Institutes 2023 einen BIP-Rückgang von 0,4 % verzeichnen. Bremsend wirken der Arbeitskräftemangel, die hohen Energiepreise und das Nachlassen der Konjunktur im für Deutschland wichtigen Markt China. Schrumpfender Privatkonsum infolge der gestiegenen Inflation und Rückgänge im Wohnungsbau durch gestiegene Finanzierungskosten wirken ebenfalls dämpfend auf die deutsche Konjunktur. Für 2024 wird aufgrund geringerer Lieferengpässe und einem Rückgang der Inflation (von durchschnittlich 6 % im heurigen Jahr auf unter 3 %) wieder mit einem BIP-Wachstum von 1,4 % gerechnet.

Fazit: Deutschland kommt langsamer aus der Krise als gedacht – aber es kommt heraus.

Erfolgsgeschichte E-Mobilität – Infrastruktur, Trends und Forschung

Chinesische Anbieter wie BYD standen im Scheinwerferlicht der Messe IAA Mobility in München. BYD könnte noch heuer Tesla auf dem europäischen Markt überholen. Die deutschen Hersteller präsentieren sich unterschiedlich. Bei Volkswagen schwächelt der Absatz an BEVs („Battery Electric Vehicle“), vor allem auch im wichtigen Markt China.

Was aber weniger Beachtung findet: Die deutschen Autohersteller bringen bis 2024 über 170 neue BEV-Modelle auf den Markt. Mit gewaltigen Investitionen (von mehr als 250 Mrd. EUR) in neue Antriebe und in die Digitalisierung sowie 130 Mrd. EUR in neue Werke sowie in den Standortumbau will die deutsche Autoindustrie zukunftsfit werden. BMW wird – nach einem positiven Bürgerentscheid – 40 km nördlich vom BMW Werk Dingolfing eine Batteriefabrik errichten. Ebenso nimmt die Batteriezellen-Produktion in Deutschland an Fahrt auf. Insgesamt sind über 20 Batteriehersteller – angefangen von CATL, SVOLT, Tesla Grünheide, VW Salzgitter, u.v.m. – im Aufbau, um unabhängig von chinesischen und südkoreanischen Herstellern zu werden.

Weltweit führend sind Mercedes und BMW in punkto autonomes Fahren. Nach Mercedes-Benz hat nun auch BMW vom Kraftfahrt-Bundesamt die Zulassung erhalten, automatisiertes Fahren der Stufe 3 anzubieten. Damit liegen die beiden süddeutschen Hersteller vor Tesla. Mercedes darf mit seinem Drive Pilot sogar als Erster in Kalifornien teilautonom nach Level 3 fahren – auch hier hat der deutsche Hersteller Tesla überholt.

Fazit: Die erste Runde im Match E-Mobilität ging nicht an die deutsche Autoindustrie, aber am Comeback wird hart gearbeitet, und zudem wird viel investiert. Beim autonomen Fahren gehört man zur Weltspitze.

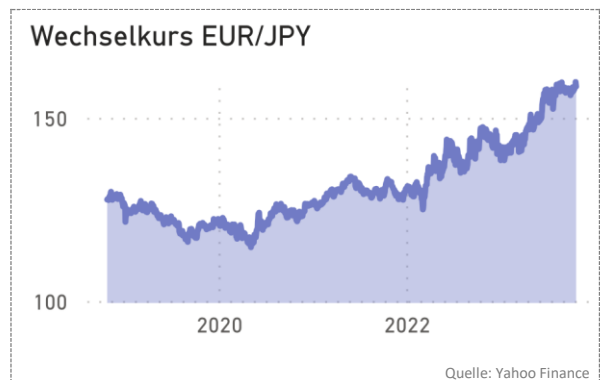
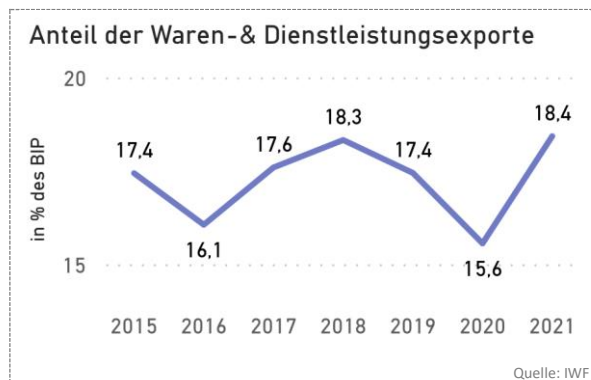
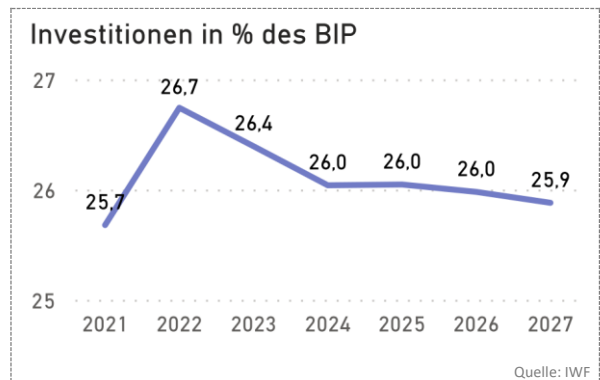
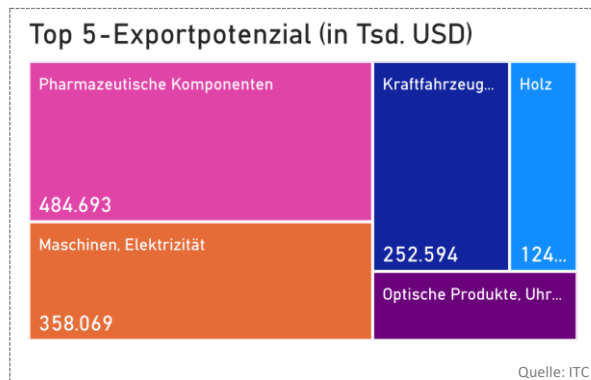
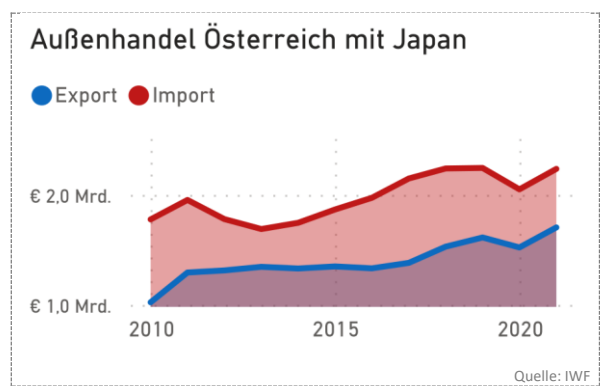
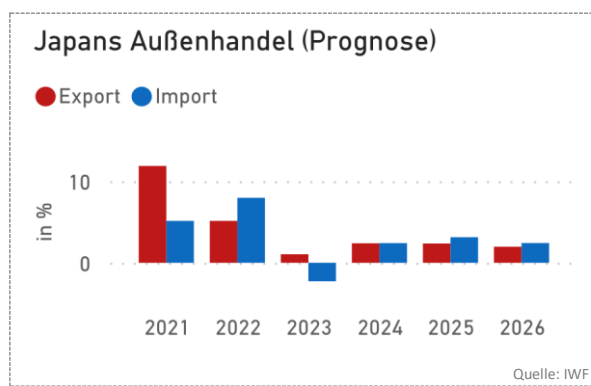
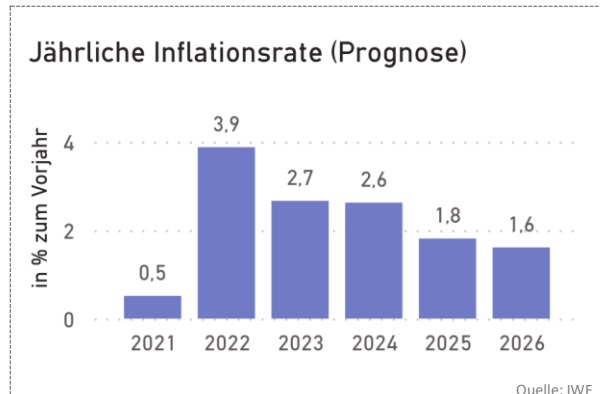
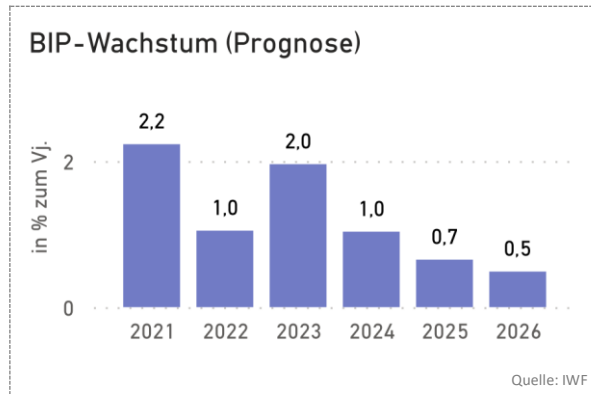
Geschäftschancen für österreichische Unternehmen

Österreich ist schon heute ein großer Zulieferer für die deutsche Autoindustrie. Aufgrund der geplanten Batterie-Standorte in Deutschland sind vor allem Innovationen im Bereich Batterietechnik, insbesondere was die Bauweise der Zellen und des gesamten Batteriepacks sowie Thermomanagement angeht, gefragt. Große Chancen werden auch im Bereich Nachhaltigkeit gesehen, sowohl in der Produktion als auch produktseitig. Ebenso sind Technologielösungen für den Ausbau einer flächendeckenden und intelligenten Ladeinfrastruktur mit intelligentem Lastmanagement, automatisierten Abrechnungssystemen sowie die Energiespeichertechnologie von Bedeutung.

Fazit: Die deutsche Autobranche ist im Umbruch – aber gerade deswegen bieten sich auch viele Chancen und Möglichkeiten.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Deutschland](#)

SITUATION REPORT: JAPAN



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Aktuelle Wirtschaftslage in Japan

Japans Wirtschaft trotz aller internationalen Krisen und wächst weiterhin, wenn auch verhalten. Der günstige Yen und das weiterhin niedrige Zinsniveau machen das Land derzeit für ausländische Investitionen immer attraktiver. Die hohe Lebenserwartung der Menschen - zusammen mit der niedrigen Geburtenrate - lassen Japan jedoch immer mehr Arbeitskräfte und Konsument:innen verlieren. Mit der EXPO 2025 (Fokus Nachhaltiges Wirtschaften) gerät Japan mit seiner Kultur und seinem Handwerk wieder mehr ins Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit.

Fazit: Japan wächst und ist günstig wie schon lange nicht.

Erfolgsgeschichte E-Mobilität – Infrastruktur, Trends und Forschung

Japan ist als Industrie-/Exportnation stark von seiner Automobilindustrie abhängig. Toyota, der weltweit größte Autohersteller, dominiert den Markt, während auch andere Marken Erfolge in Südostasien verzeichnen. Dennoch stehen Herausforderungen bevor: Die schrumpfende Bevölkerung und der begrenzte Bedarf an Privatfahrzeugen im Inland führen zu einem stagnierenden Heimatmarkt. Auf internationaler Ebene erkennen Automobilunternehmen, dass sie bei Elektrofahrzeugen zu zögerlich agiert haben. Obwohl Japan das erste Land war, das diese auf den Markt gebracht hat, hemmte die Dominanz von Hybridautos das Wachstum von Elektrofahrzeugen. 2022 machten letztere weniger als 2 % der gesamten Autoverkäufe aus (Hybridfahrzeuge ca. 40 % des Gesamtumsatzes). Die begrenzte Anzahl von Ladestationen und unzureichende Anreize für den Umstieg haben den Marktanteil von Elektrofahrzeugen weiter eingeschränkt. Ein Lösungsansatz, um die Bevölkerung auf die Vorteile dieser Fahrzeuge aufmerksam zu machen, ist die Idee des Vehicle-to-Grid (V2G). V2G entstand als Reaktion auf die Nuklearkatastrophe von Fukushima im Jahr 2011 und ermöglicht Elektrofahrzeugen, als Notstromquelle zu dienen. V2G erlaubt zudem, überschüssigen Strom ins Netz einzuspeisen, was Energieeffizienz und -sicherheit erhöht. Im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit der E-Mobilität ergreift Japan auf verschiedenen Ebenen Maßnahmen. Ein herausragendes Beispiel für solche Bemühungen ist die bahnbrechende Gigacasting-Technologie von Toyota. Mit dieser Technologie kann Toyota ein Drittel der Karosserie eines Elektroautos in nur 3 Minuten fertigen, während herkömmliche Produktionsmethoden Stunden benötigen. In Bezug auf die Elektrifizierung verfolgt Toyota ehrgeizige Ziele, darunter die Erreichung einer Reichweite von 1.000 km für seine Batterieelektrofahrzeuge. Honda hat sich im Jahr 2021 das Ziel gesetzt, bis 2040 nur noch Elektrofahrzeuge oder Fahrzeuge mit Wasserstoffbrennstoffzellen herzustellen. 2022 kündigte das Unternehmen an, bis 2030 2 Mio. Elektrofahrzeuge zu produzieren und 30 elektrische Modelle auf den Markt zu bringen. Honda hat auch seine Anstrengungen zur Beschaffung von Batterien verstärkt und Joint Ventures mit Batterieherstellern wie LG Energy und GS Yuasa gebildet. Zusätzlich betritt Sony über eine Partnerschaft mit Honda die Automobilbranche und bringt seine Expertise in der Sensortechnologie, bei Kameras, Displays und Unterhaltungssystemen mit ein. Diese Schritte sind Teil der Bemühungen Japans, die Elektromobilität weiter auszubauen und innovative Lösungen zu entwickeln, um den Anforderungen, Wünschen und Bedenken der Verbraucher gerecht zu werden.

Fazit: Japan erkennt Bedeutung der E-Mobilität und arbeitet hart, den Anschluss nicht zu verpassen.

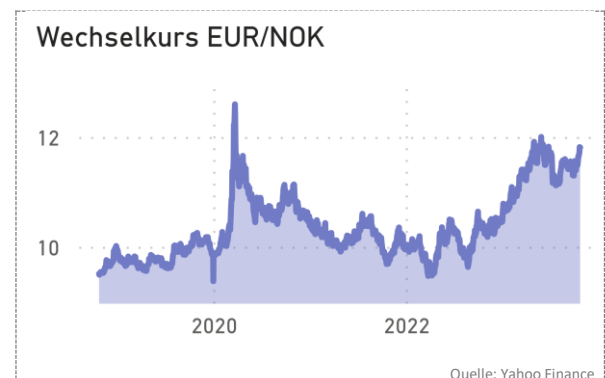
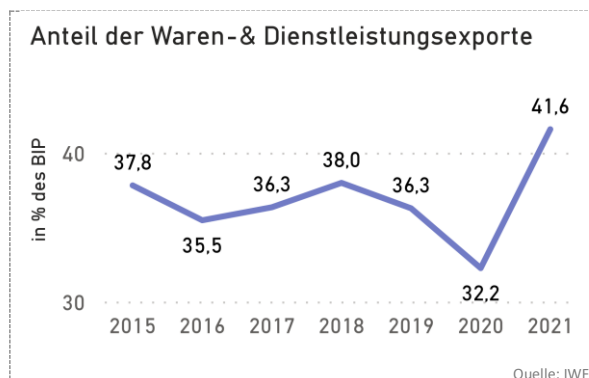
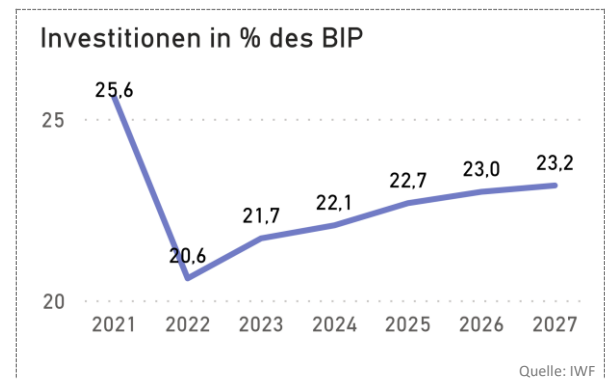
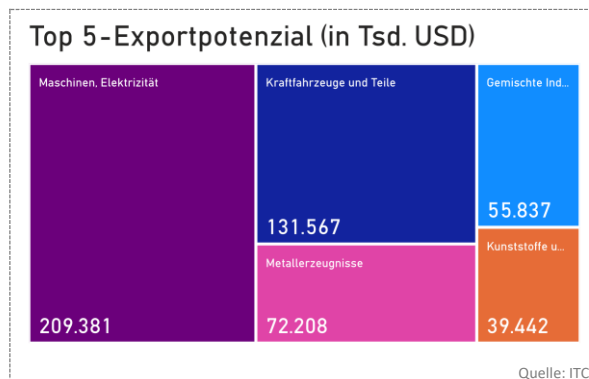
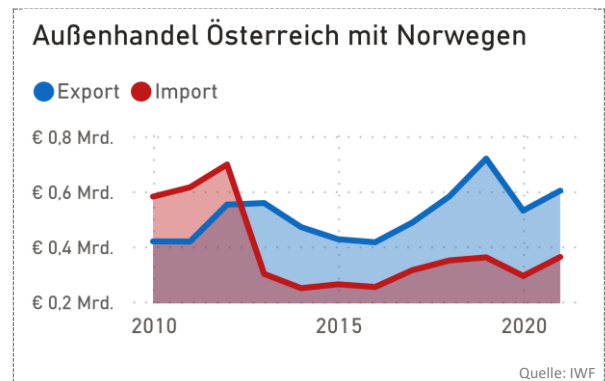
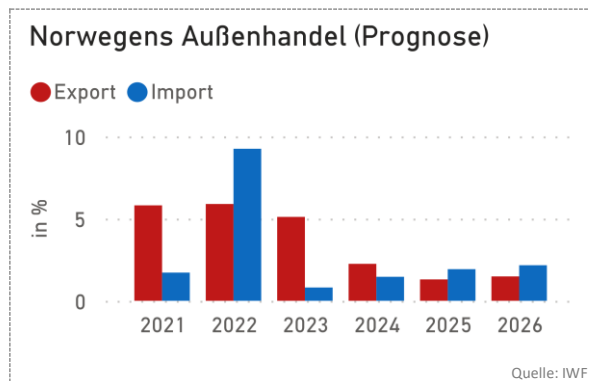
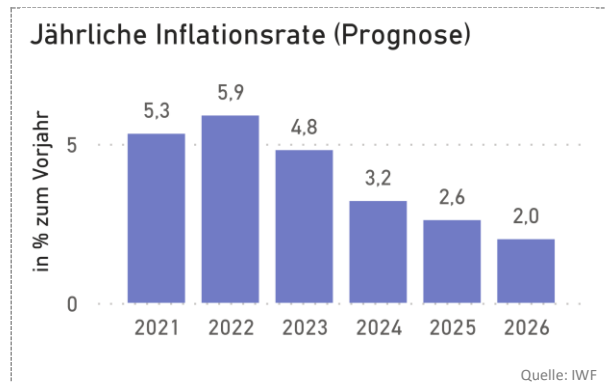
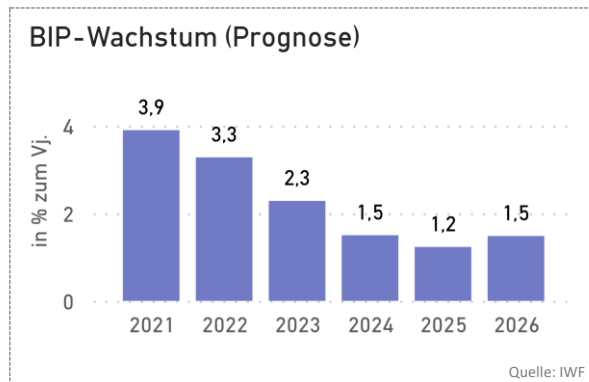
Geschäftschancen für österreichische Unternehmen

Österreich ist im Automobilbereich eng mit Japan verbunden. Zahlreiche Lieferantenbeziehungen und gemeinsame R&D-Projekte sowie Tochterunternehmen zeugen von dieser Kooperation. Die Vernetzung und das Ausloten gemeinsamer Möglichkeiten stehen im Vordergrund. Besonders bei spezialisierten Produkten und Technologien sowie bei Nischenprodukten (Leichtbau, innovative Materialien, Recycling, Sensorik und Automatisierung/Digitalisierung) können Betriebe mit ihrer Expertise punkten und Geschäftschancen in der Elektromobilitätsbranche Japans nutzen.

Fazit: Ein guter Zeitpunkt, Geschäftsmöglichkeiten im Bereich E-Mobilität zu verfolgen.

Mehr erfahren am [WKÖ-Export radar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Japan](#)

SITUATION REPORT: NORWEGEN



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Aktuelle Wirtschaftslage in Norwegen

Norwegens Wirtschaft hat insofern ein Alleinstellungsmerkmal in Europa, als die Wirtschaftsleistung des Landes stark von der Ölindustrie bestimmt wird. Das Land ist siebtgrößter Ölproduzent der Welt und fördert 2 Mio. Fass Öl pro Tag ([link](#)). Insofern ‚profitiert‘ Norwegen von der Ukraine Krise mit Rekordexporten in der Öl- und vor allem Gasbranche. Einer Schätzung von [Nordea Markets](#) zufolge kann der norwegische Staat bis Ende 2024 mit Öl- und Gasexporten fast 450 Mrd. EUR verdienen.

Fazit: Wirtschaftslage ist durch hohe Erdöl- & Gaseinnahmen - trotz gestiegener Inflation - positiv.

Erfolgsgeschichte E-Mobilität – Infrastruktur, Trends und Forschung

Norwegen hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 ein emissionsfreies Land zu werden. Mit dem [Klimaplan 2021 - 2030](#) soll zunächst ein Zielerreichungsgrad von rund 55 % realisiert werden. Nachstehend die im Bereich Nachhaltigkeit/E-Mobilität wichtigsten Punkte des Klimaplanes im Überblick:

- Alle Personenkraftwagen und Kleintransporter, die die öffentliche Hand ab 2025 kauft, müssen emissionsfreie Fahrzeuge sein (Elektro oder Wasserstoff). Dies gilt auch für neue Stadtbusse (Biogas). Oslo erreicht diese Vorgabe für den öffentlichen Verkehr bereits 2023.
- Alle ab 2023 neu ausgeschriebenen Fährverbindungen müssen mit dem Ziel niedriger oder gar keiner Emissionen ausgeschrieben werden.
- Bis 2030 sollen neue schwerere Transporter, 75 % der neuen Fernbusse und 50 % der neuen LKWs emissionsfreie Fahrzeuge sein.
- Bis 2030 soll die Distribution von Waren in den größten Innenstädten nahezu emissionsfrei sein.

Bei Neuwagen für den Privatgebrauch liegt der Marktanteil elektrischer Autos 2022 bereits bei 77 %.

Zur Umsetzung des Klimaplanes hat die norwegische Regierung 2023 20 Mrd. NOK (ca. 1,75 Mrd. EUR) bereitgestellt. Für den damit verknüpften [Nationalen Transportplan 2022-2033](#) wurden weitere 1.200 Mrd. NOK (ca. 100 Mrd. EUR) budgetiert. Um die Abhängigkeit von ausländischen Herstellern zu reduzieren, werden auch Batteriefabriken gebaut. Eine von [FREYR](#) geplante Fabrik könnte eine der größten in Europa werden und soll Lithium-Ionen-Batteriezellen mit einem Geschäftsmodell produzieren, das auf lizenzierte Technologie basiert. FREYR entwickelt dazu eine nachhaltige Wertschöpfungskette - vom Rohstoff bis zum fertigen Produkt sowie Recycling - die unter anderem auf der Versorgung mit erneuerbarer Energie aus einem angeschlossenen 600-MW-Windpark basieren wird. Die Produktion soll Ende 2024 starten, der „full scale“ Testlauf bereits Ende 2023. Eine weitere Fabrik inkl. Forschungszentrum ist mit [Morrow Batteries](#) ebenfalls in Planung: Deren Betrieb soll im Jahr 2024 aufgenommen werden, mit Planziel voller Produktionskapazität im Jahr 2028. Es gibt bereits zwei Batteriezellfabriken im Land - Siemens und Corvus Energy -, die vor kurzem ihre Produktion aufgenommen haben und auf marine Anwendungen ausgerichtet sind. Ebenso unterstützt die Regierung den Bau einer grünen Wasserstoffproduktionsanlage von [Norwegian Hydrogen](#) in Hellesylt.

Fazit: Norwegen hat sich zum Ziel gesetzt, das erste emissionsfreie Land der Welt zu sein und investiert umfangreich in Entwicklung und Förderung von Projekten im Bereich E-Mobilität.

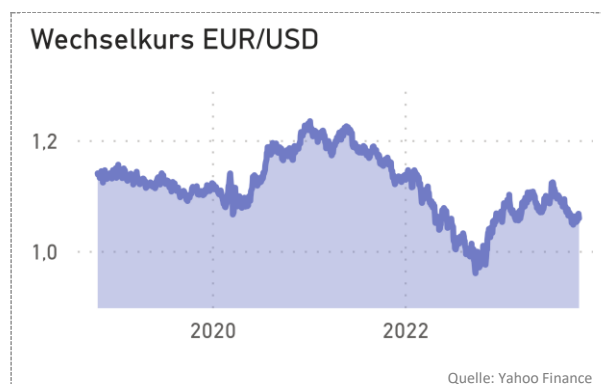
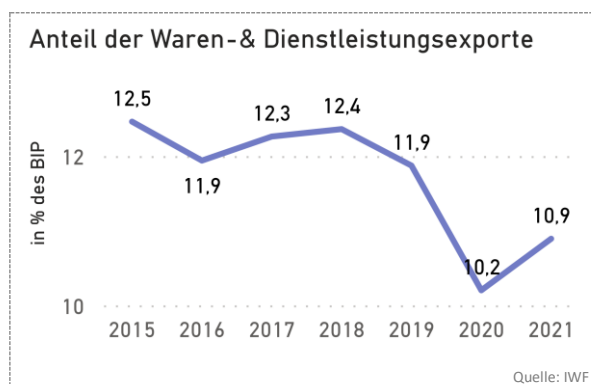
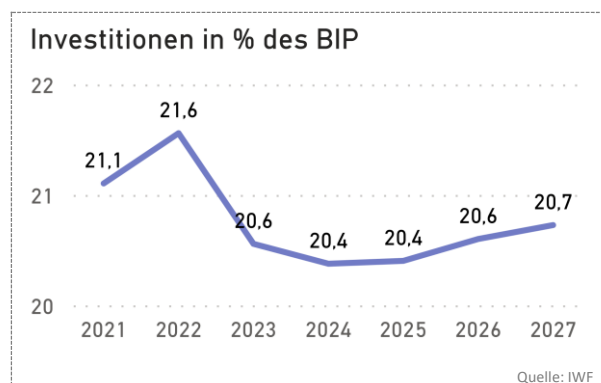
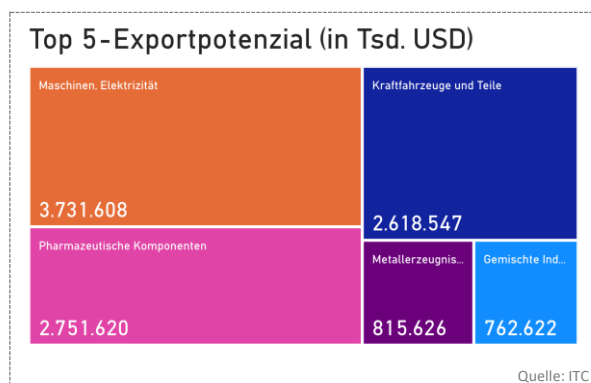
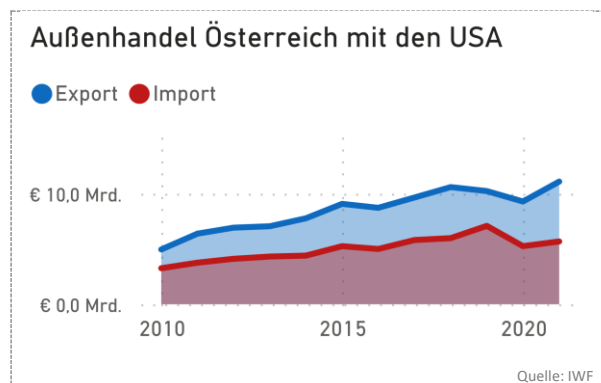
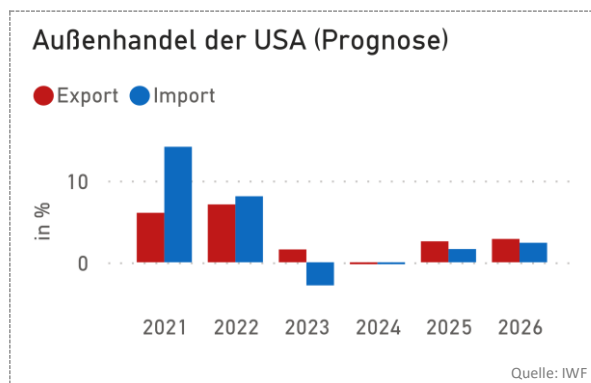
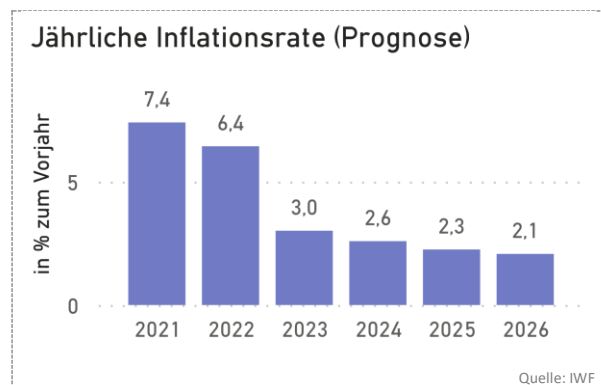
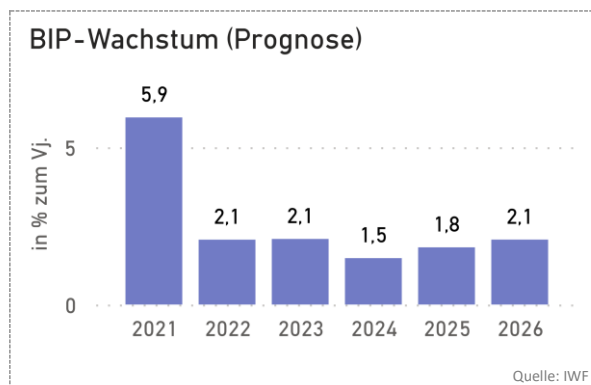
Geschäftschancen für österreichische Unternehmen

Durch die krisenbedingt hohen norwegischen Gasimporte nach Österreich hat sich der Außenhandelsüberschuss 2022 verringert, ist aber immer noch positiv. Österreichisches Know-how und Produkte sind in Norwegen weiterhin gefragt. Geschäftschancen bieten sich im Bereich E-Mobilität beim Anlagenbau (Batteriefabriken, Wasserkraftwerke), Hoch- und Tiefbau, Maschinenbau, in der Verkehrsinfrastruktur (Leitsysteme, Ladestationen) und in der Energieversorgung (Solar, Wind).

Fazit: Norwegens Vorreiterrolle und umfangreiche Investitionen im Bereich E-Mobilität bieten zahlreiche Chancen für heimische Unternehmen.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Norwegen](#)

SITUATION REPORT: USA



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Aktuelle Wirtschaftslage in den USA

Die USA erholen sich weiter von der Pandemie und wachsen in der ersten Hälfte 2023 robust mit einem realen BIP-Wachstum von etwa 2 bis 2,4 %. Es wird erwartet, dass sich dieses Wachstum bis 2024 leicht abschwächt. Aktuelle Trends deuten heuer auf eine sinkende Inflation und einen Anstieg der Unternehmensinvestitionen sowie Verbraucherausgaben hin. Der Arbeitsmarkt bleibt (mit einer Arbeitslosenquote von 3,5 %) weiterhin angespannt, was eine ähnliche Erholung wie in der EU nach der Pandemie widerspiegelt. Die Lieferkettenprobleme wurden größtenteils gelöst und haben sich dem Niveau von vor der Pandemie angenähert. Herausforderungen bei Bereichen wie Komponenten für Halbleiter bleiben aber bestehen. Investitionen in Wohn- und Gewerbeimmobilien gehen zurück und zeugen von aktueller Unsicherheit in der Branche. Der Arbeitsmarkt steht vor mehreren Herausforderungen. Einerseits könnte ein Shutdown der Regierung zu wirtschaftlicher Unsicherheit in mehreren Branchen führen, darunter auch in der Automobilindustrie. Darüber hinaus droht ein Streik der „United Auto Workers“ bei den großen US-Automobilherstellern außer Kontrolle zu geraten.

Fazit: Trotz der drohenden Rezession ist die US-Wirtschaft nach wie vor ein globales Kraftzentrum mit steigenden Investitions- und Konsumausgaben.

Erfolgsgeschichte E-Mobilität – Infrastruktur, Trends und Forschung

E-Mobilität ist in den USA weit verbreitet. In letzter Zeit haben sich insbesondere die Bereiche elektrische Luftfahrt (EVTOLs), Software für elektrische Leichtfahrzeuge und Batterietechnologie hervorgetan. Es wird erwartet, dass der E-Mobilitätsmarkt bis 2028 um fast 20 % wachsen wird, was durch Maßnahmen wie den „Inflation Reduction Act“ und das „Bipartisan Infrastructure Law“ befördert wird. Obwohl es im ganzen Land Erstausrüster gibt, stechen drei Hotspots (im Gegensatz zu den Clustern) geografisch hervor: Die Region Detroit, der Südosten der USA (North Carolina, South Carolina, Georgia, Tennessee, Alabama) und das Silicon Valley in Kalifornien. Die Elektrifizierung des Automarktes ist ein wachsender Trend und erfordert mehr Ladestationen, die derzeit nicht im ganzen Land vorhanden sind. Ländliche Gebiete benötigen nicht nur Ladestationen und die Infrastruktur, sondern auch ein zuverlässiges Stromnetz. Immer mehr Unternehmen, die im Bereich des autonomen Fahrens tätig sind, gehen Partnerschaften mit Anbietern von Elektrofahrzeugen ein, um ihre Technologien miteinander zu verbinden und volle elektrische Autonomie zu erreichen. Ein großer Fokus liegt auf der Entwicklung und dem Ausbau der Batterietechnologie, dem Aufbau der Zuverlässigkeit von Elektrofahrzeugen und der Erfüllung der Regierungsziele betreffend Kohlenstoffneutralität.

Fazit: E-Mobilität ist überall ein großes Thema und die Massenproduktion von Elektrofahrzeugen wird einen großen Wandel mit sich bringen.

Geschäftschancen für österreichische Unternehmen

Heimische Unternehmen und Mobilitätsanbieter haben gute Chancen auf dem US-Markt, wenn sie sich darauf konzentrieren, verlässliche Partner zu finden und sich genügend Zeit für den Aufbau ihres Geschäfts nehmen. Entscheidungsträger von Firmen sollten persönlich Messen und Konferenzen besuchen, um ihr Netzwerk mit relevanten Automotive-OEMs (Automobilherstellern) und ihren Tier-1-Zulieferern (Systeme und Module) auszubauen. Der Vertrieb von Europa aus ist aufgrund der komplexen Logistik und der Notwendigkeit von Personal in den USA schwierig. Die Gründung eines Unternehmens ist die bessere Alternative, egal ob es sich um ein kleines Vertriebsbüro oder eine Niederlassung für Business Development handelt. Der „Inflation Reduction Act“ bietet attraktive Anreize für heimische Unternehmen, die nachhaltige Lösungen im Bereich der E-Mobilität anbieten.

Fazit: Österreichisches Know-how im Automotive-Bereich bietet große Chancen, in den US-Markt einzutreten bzw. erfolgreich in den USA zu expandieren.

Mehr erfahren am [WKÖ-Export radar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht USA](#)

KONTAKT:

China

AußenwirtschaftsCenter Shanghai

Mag. Christian Fuchssteiner

WKÖ-Wirtschaftsdelegierter

T +86-21-6289 7123

E shanghai@wko.at

Deutschland

AußenwirtschaftsCenter München

Mag. Andreas Haidenthaler

WKÖ-Wirtschaftsdelegierter

T +49 89 242914 0

E muenchen@wko.at

Japan

AußenwirtschaftsCenter Tokio

Mag. Christina-Maria Schösser

WKÖ-Wirtschaftsdelegierte

T +81 3 34 03 17 77

E tokio@wko.at

Norwegen

AußenwirtschaftsCenter Stockholm

Dr. Martin Glatz

WKÖ-Wirtschaftsdelegierter

T +46 8 53 48 88 40

E stockholm@wko.at

USA

AußenwirtschaftsCenter New York

Dr. Peter Hasslacher

WKÖ-Wirtschaftsdelegierter

T +1 212 421 5250

E newyork@wko.at

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien

Redaktion:
Abteilung für Wirtschaftspolitik, E wp@wko.at, W wko.at/wp
AUSSENWIRTSCHAFT Marketing, E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft